Halle und Umgegend.

Halle, 15. Juli.

— [27 Grad Reaumurt] Immer noch — seit vielen Tagen? Da ist es kein Wunder, daß die Stoßseufzer über die kaum menschliche Hitze allmälig überhandnehmen. Man braucht gar nicht einmal seinem Körpergewicht nach markenbadebürftig sein, kann im Gegentheil die schlankste Taille haben und fühlt sich doch nichts weniger als angenehm berührt von der jetzigen Hundstagsgluth, die der himmlische Wettermacher zur Erde herniedergesandt. Gegen Mitte Juli sollte sich der große Witterungsumschlag einstellen; Fabb hatte sogar für heute, den 15., einen kritischen Tag angesagt, aber davon ist bisher noch recht wenig zu spüren. Der heutige Montag gleicht durchaus seinen Vorgängern, nur daß er vielleicht noch eine Nuance heißer und trockener ist. Und bei dieser Temperatur sitzen unsere unermüdlichen Stadtväter heute nachmittag fleißig an der Arbeit und berathen so wichtige Dinge, wie z. B. das neue Kommunalwahl-Ortsstatut, eine Sache, bei der es an sich schon heiß genug hergehen wird. „Blos" 21 Punkte wollen die Herren heute erledigen; das setzt wirklich einen Herkulesmus voraus, den man nicht jedem Menschen zumuthen darf . . . Etwas Gutes wenigstens zeitigt die Hitze: den Durst. Er ist jetzt einfach kolossal. Die Gastwirthe schwelgen in Wonne, die Kellner machen ihren Schnitt und die Erfrischungen feilhalten, namentlich die Eisverkäufer, finden reißenden Absatz ihrer Waaren. Ja, der Mensch weiß sich schon zu helfen. Schlimmer ergeht es den Thieren, insonderheit den Pferden und Hunden. Wenn man die armen, keuchenden Gäule sieht, wie sie an den Wasserausflußstellen nach dem labenden Naß schnappen, oder die Zughunde, wie ihnen die Zunge vor Durstequal aus dem Halse hängt, dann fühlt man das eigene Unbehagen weniger. Vergeßt die schmachtenden Thiere nicht, möchte man jedem Rossesenker oder Hundehuhwerksführer zurufen, wenn man sieht, wie er für sich selbst den Labetrunk nicht verabsäumt, sondern in bestimmten Intervallen die ausgetrocknete Kehle netzt. . . . Gestern schien es ja mal eine Zeitlang, als wollte der Himmel uns eine tüchtige Abkühlung senden. Schwere Wolken ballten sich am Horizont und der Donner begann zu rollen, aber nur ein paar kümmerliche Tröpfchen fielen in unserer Gegend zur Erde; man brauchte nicht einmal den Regenschirm aufzuspannen. Anderswo allerdings ist Feuchtigkeit ausgiebiger herniedergegangen. In der Magdeburger Gegend hat es stark geregnet, ja auch an einigen Orten in nächster Nähe Halles, z. B. in Ammendorf, ist reichlicher Regen gefallen. Nun, wir werden ja schließlich auch dran kommen. Aber woher kommt nun eigentlich die große Hitze. Der Leiter des Berliner Meteorologischen Instituts, Herr Geheimrath v. Bezold, unterbreitet gab darüber Auskunft, indem er zunächst die Annahme entkräftete, daß es vielleicht die amerikanische Hitzwelle sei, die nach Deutschland mit ihrer versengenden Gluth herübergekommen. Ueber den Ocean ist die Hitze nicht zu uns gedrungen. Jedenfalls aber sei die jetzige andauernde Hitze für unsere Gegend eine nicht gewöhnliche Erscheinung. (Das stimmt!) „Etwas ist wieder nicht ganz in Ordnung, irgendwo klappt es nicht," meinte der Gelehrte scherzhaft. Aber wo und woran es hapert, dies heute schon zu sagen, sei unmöglich. Das könne erst später nach sorgfältigem Studium und Vergleichen der von allen meteorologischen Stationen des Erdkreises eingegangenen Beobachtungen die Wissenschaft feststellen. . . . Da wären wir ja wieder so gescheit wie zuvor und müssen uns auch ferner noch in Geduld fassen.

— [Zum Kaiserbesuch.] Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist von dem Oberhofmarschall-Amt des Kaisers die Nachricht eingegangen, daß keinerlei Bedenken gegen die Wahl des Weges geltend zu machen sind, der für den Kaiser bei dem Besuch unserer Stadt in Vorschlag gebracht worden ist und bekanntlich durch folgende Straßen führen soll: Deitscher-, Obere Leipziger-, Poststraße, Alte Promenade, Paradeplatz, Burgbrücke, Robert Franzstraße, Klausbrücke, Dreyhauptstraße, Hallmarkt, Thalamtstraße, Marktplatz, Untere Leipziger-, Königs-, Francke- und Deitzscherstraße. — Nach diesem Bescheide, der einen weiten Spielraum läßt zur Verwirklichung des von Herrn Stadtbauinspektor Nehorst entworfenen Projekts einer einheitlichen Ausschmückung, wird sich bald eine rege planmäßige Thätigkeit zur würdigen Ausgestaltung der Straßen und Plätze entfalten.

— In der Bau- und Dekorationskommission, die Sonnabend tagte, wurde beschlossen, zunächst eine Anzahl hiesiger Architekten zu einer Besprechung über die Ausschmückungspläne einzuladen. Diese Herren sollen sich dann an die Bürgerschaft wenden, um auch diese für einheitliche Dekorirung zu gewinnen.

— [118,800 Mark] beträgt der Preis, um den der 440 qm große Eckbauplatz gegenüber dem Kaiser-Denkmal an Herrn Architekt Stengel verkauft werden soll.

— [Herr Oberbürgermeister Staude] kehrt heute abend von seiner Urlaubsreise zurück und wird morgen seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

— [Die Gepäckträger auf der Bahn] sind jetzt während der Reisezeit begehrte Leute. Für sie ist gegenwärtig Erntezeit, deren Ausfall für den Ertrag des ganzen Jahres maßgebend ist. Die Leute sind ja bekanntlich neben ihrem Fixum auf Trinkgelder angewiesen, die natürlich jetzt bei dem starken Reiseverkehr rascher fließen als sonst. Viel uns in Halle stehen sich die Gepäckträger im Vergleich zu anderen Bahnstationen einigermaßen; sie erhalten 1.40 M. pro Tag (früher 1.25 M.) Lohn und haben dazu ihre zeitweise recht anziehnlichen Nebeneinnahmen. Merkwürdige Verhältnisse liegen dagegen z. B. in Berlin vor. Dort erhalten die Gepäckträger nicht nur keinen Lohn, sondern sie müssen noch extra dafür zahlen, daß ihnen die Eisenbahnverwaltung gestattet, dem Publikum das Gepäck zu besorgen. Auf dem Stettiner Bahnhof beträgt die Pacht für das Recht der Gepäckaufbewahrung 700 M. jährlich. Außerdem müssen die Gepäckträger das Durchgangsgepäck, das von anderen Bahnhöfen nach den Ostseebädern expedirt wird, unentgeltlich unter eigener Verantwortung verladen. Die dem Publikum hierfür anzurechnenden Gebühren werden von der Eisenbahnverwaltung vereinnahmt. Aehnlich verhält es sich in Stettin, Straßburg, Frankfurt a. M. und auf anderen Stationen. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin haben die Gepäckträger 1500 M. Pacht und 200 M. für Gasbeleuchtung zu zahlen, außerdem verschiedene Nebenarbeiten für die Verwaltung unentgeltlich zu verrichten. Am dortigen Bahnhof Zoologischer Garten haben die Gepäckträger Beamtendienste unentgeltlich zu leisten und verschiedene Nebenarbeiten zu verrichten. Auf dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof erhalten von 40 Gepäckträgern 2 Mann pro Tag 1.50 M. Die Gepäckträger müssen die Durchgangsgüter verladen und andere Arbeiten noch mit verrichten. — Da erscheinen uns unsere Hallenschen Verhältnisse denn doch bedeutend vorzüglicher; staatliche Behörde sich von Gepäckträgern unentgeltlich Dienste leisten läßt und sogar noch von ihnen Steuern erhebt.

— [Zum Kapitel „Kaufmännische Fortbildungsschule in Halle"] macht der neueste Handelskammerbericht folgende Ausführungen: „In unserem Jahresbericht für 1899 haben wir (vgl. S. 47 ff.) eingehend über unsere Thätigkeit, für Halle eine kaufmännische Fortbildungsschule mit obligatorischem Charakter zu schaffen, Bericht erstattet, ein Ortsstatut, das die Genehmigung des Plenums unserer Kammer gefunden hat, wiedergegeben und schließlich einen begründeten Antrag zur Veröffentlichung gebracht, den wir an den Magistrat zu Halle gerichtet haben und in dem wir für eine baldige Errichtung der genannten Schulanstalt eingetreten sind. Wir haben unsere Ausführung mit der Hoffnung geschlossen, daß die kaufmännische Zwangsfortbildungsschule recht bald ins Leben treten möge. Nachdem aber ein Jahr verflossen und eine Rückäußerung von seiten des Magistrats nicht erfolgt war, auch irgend welche Unternehmungen zum Zweck der Schaffung dieser Schule nicht bekannt geworden waren, haben wir uns erneut mit folgendem Antrag an den Magistrat gewendet:

„Halle, 17. Dez. 1900.

In unserer Zuschrift vom 23. Dez. v. J. ist von uns der Antrag an den Magistrat gerichtet worden, eine kaufmännische Fortbildungsschule mit obligatorischem Charakter in hiesiger Stadt errichten und die zu diesem Zweck erforderlichen Arbeiten thunlichst beschleunigen zu wollen. Außerdem haben wir uns bereit erklärt, mit dem Magistrat bezüglich der Einrichtung und Ausgestaltung der Schule, wenn erforderlich, in Unterhandlungen einzutreten. Um die vorliegenden Arbeiten zu erleichtern, haben wir an dem genannten Tage den Entwurf eines Ortsstatuts für die kaufmännische Fortbildungsschule übersandt und daran den Antrag geknüpft, dasselbe in Gemäßheit der §§ 120, 142, 150 und 154 der Gewerbeordnung erlassen zu wollen.

Da uns bis jetzt auf unsere Eingabe eine Antwort nicht zu theil geworden und uns auch außerdem nicht bekannt geworden ist, daß dem Stadtverordnetenkollegium hiesiger Stadt der Antrag auf Genehmigung des Ortsstatuts zugegangen ist, außerdem andererseits in den öffentlichen Versammlungen, die zu Gunsten der Schaffung einer solchen Schule in hiesiger Stadt abgehalten worden sind, die Vertreter des geehrten Magistrats sich zu den vorliegenden Anträgen zustimmend geäußert und die Versicherung abgegeben haben, daß der Magistrat der ganzen Angelegenheit sympathisch gegenüberstände, so gestatten wir uns erneut den Antrag zu stellen, für die Schaffung einer kaufmännischen Fortbildungsschule mit obligatorischem Charakter in hiesiger Stadt mit allen Kräften einzutreten und diese Angelegenheit so sehr beschleunigen zu wollen, daß die Schule mit dem 1. April 1901 ins Leben treten kann.

Wir möchten umsomehr an diesem Zeitpunkt festhalten, weil inzwischen nicht nur kleinere Städte unseres Bezirks in der gleichen Richtung vorgegangen sind, sondern auch größere Nachbarstädte wie Magdeburg und Erfurt sich die Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens mit allem Nachdruck haben angelegen sein lassen und eine kaufmännische Fortbildungsschule für alle Lehrlinge unter 18 Jahren durchgeführt haben. Wir geben uns umsomehr der Erwartung hin, daß dieser unser Antrag die vorliegende Zustimmung findet, weil die durch den Tod des verdienten Stadtschulrathes Dr. Krähe hervorgerufene Verzögerung nunmehr beseitigt ist.

Um Räumen zur Unterbringung dieser Schule dürfte in hiesiger Stadt in den vorhandenen Schulanstalten kein Mangel sein, zumal der Unterricht in der Zeit stattfindet, in der andererseits ein Unterricht nicht erteilt wird. In erster Linie dürfte hierbei wohl an die gewerbliche Fortbildungsschule gedacht werden können.

Die Handelskammer."

Bis zum Schlusse des Berichts (15. Mai 1901) ist uns von Schritten, die der Magistrat zur Verwirklichung dieser nothwendigen Schulanstalt unternommen hat, nichts bekannt geworden."

— [Die Gemeindeverbände der Provinz Sachsen.] Die Provinz Sachsen umfaßt nach den neuesten amtlichen Feststellungen zur Zeit zusammen 4258 Gemeindeverbände, und zwar: Regierungsbezirk Magdeburg 1443, Regierungsbezirk Merseburg 2230, Regierungsbezirk Erfurt 585. Darunter befinden sich 142 Städte (und zwar im Regierungsbezirk Magdeburg 48, Regierungsbezirk Merseburg 71 und Regierungsbezirk Erfurt 23), 2959 Landgemeinden (und zwar 975, 1577 und 407) sowie 1157 Gutsbezirke (und zwar 420, 582 und 155). Die vor fünf Jahren vorgenommenen gleichen Feststellungen ergaben für unsere Provinz, wie wir einer Zusammenstellung der „Mgdb. Ztg." entnehmen, 4260 Gemeindeverbände. Seitdem ist also bis heute deren Zahl um 2 herabgegangen, und zwar hat die Zahl der Landgemeinden um zusammen 9 abgenommen (Regierungsbezirk Magdeburg 4 und Regierungsbezirk Merseburg 5), wogegen bei den Gutsbezirken sich eine Vermehrung um 7 findet (und zwar ein Rückgang um 2 im Regierungsbezirk Magdeburg, sowie eine Zunahme um 6 und 3 in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt). Die Ab- und Zunahme der Gutsbezirke läßt sich leicht erklären: es handelt sich eben um Gemeindeverbände, die mit Landgemeinden oder Städten vereinigt sind sowie auch alle besondere Gemeindeverbände verschwunden, oder um solche, die aus Städten oder Dörfern neu herausgebildet worden sind. Schwieriger erklärbar ist schon die Verminderung um 9 Landgemeinden; man kann nur annehmen, daß es sich hier um Einverleibungen in Städte oder andere Nachbarorte handelt. Im Gesammtstaate Preußen sind 1266 Städte, 36,164 Landgemeinden und 15,958 Gutsbezirke vorhanden; die Zahl der Landgemeinden hat seit fünf Jahren um 208, die der Gutsbezirke aber um 132 abgenommen.

— [Vorsicht bei handschriftlichen Testamenten.] Eine für die weitesten Kreise sehr wichtige Entscheidung hat das Berliner Kammergericht gefällt. Ein in Breslau verstorbener Spediteur hinterließ ein eigenhändig geschriebenes und unterschriebenes Privattestament, durch welches er Frau und Kinder zu Erben einsetzte. Die Erben waren mit dem Testament einverstanden, doch verweigerte ihnen die Behörde den Erbschein, da das Testament aus folgendem Grunde unglltig sei: Es trage nämlich am Kopfe in Druckschrift den Vermerk: Breslau, den . . . . Z Straße Nr. 9. Hinter Breslau habe der Erblasser handschriftlich das Datum hinzugefügt, da das Wort Breslau aber gedruckt sei, so entspreche es nicht der gesetzlichen Bestimmung, da alle Worte des Testaments handschriftlich aufgezeichnet sein müßten. Auch das Kammergericht hat sich der Auffassung der unteren Instanz angeschlossen. Ob dies Urtheil, das unzweifelhaft dem Buchstaben des Gesetzes entspricht, auch in rein juristischen Kreisen große Anerkennung finden wird, ist doch sehr zweifelhaft. Auf Grund einer leeren und nichtssagenden Formalität ist hier, wie die „Post" mit Recht hervorhebt, der Wille des Erblassers zu nichte gemacht worden, obwohl über das, was er durch sein Testament hat bekunden wollen, kein Zweifel bestehen konnte. Hier hat der Buchstabe über den Sinn des Gesetzes gesiegt.

— [Die Kapelle des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12] ist auf vielseitigen Wunsch nochmals zu zwei Konzerten von der Direktion des Zoologischen Gartens engagirt worden. Diese Konzerte finden am Nachmittag und Abend des morgigen Dienstags statt.

— [Stadtpark.] Die auch hier mit großem Beifall aufgenommene Marine-Kapelle der Leipziger Marine-Schauspiele in schmucker Marine-Parade-Uniform unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn L. Kindermann hat sich auf mehrfachen Wunsch bereit erklärt, dem Hallenschen Publikum am heutigen Montag und morgigen Dienstag mit noch je einem Extra-Konzerte bei Pracht-Illumination und bengalischer Beleuchtung im obigen Etablissement aufzuwarten. Am Dienstag findet großes Schlachtenpotpourri statt.

— [13 neue Plakatsäulen] sollen nach einem mit dem Buchdruckereibesitzer Herrn Schwartz abzuschließenden Vertrag auf dessen Kosten in den nächsten Monaten hier errichtet werden.

— [Mit annähernd 3000 M.] ist ein hiesiger junger Kaufmann am Sonnabend-Abend flüchtig geworden. Er sollte 3800 M. in einen Werthbrief einschließen und zur Post geben, that aber nur 1050 M. hinein und verschwand. Er wird steckbrieflich verfolgt.

— [Ein Gardinenbrand] kam gegen ½11 Uhr abends im Hause Leipzigerstraße 36 aus. Die Feuerwehr, die gerufen war, brauchte nicht in Thätigkeit zu treten, da die Hausbewohner das Feuer rasch erstickt hatten.

— [Ein Einbruch] wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in ein Gasthaus der oberen Leipzigerstraße mittels Ausdrückens der straßenwärts belegenen Thür verübt. Der Einbrecher räumte die Geldbehältnisse des elektrischen Hektrions aus, ferner hieß er 500 Stück bessere Cigarren, 1 Kiste Cigaretten, 1 Flasche Eierognac, 1 Flasche Chokoladenliqueur, 1 Flasche Ingwer und 1 Kistchen Ansichtspostkarten mitgehen.

— [Unfug.] Ein Maurer aus Schkeitau machte sich in der Nacht zum Sonnabend das Vergnügen, vor dem Postamt III auf dem Moritzzwinger einen Revolverschuß abzufeuern. Der übermüthige Herr wurde darauthin verhaftet.

— [Eine wüste Messerstecherei] fand in der vergangenen Nacht in einem hiesigen Vergnügungslokal statt. Der Schlosser Otto Schnabel, Schützenstraße 15, gerieth mit dem Förder Robert Wiecke in Streit und richtete dabei seinen Gegner derart mit dem Messer zu, daß dieser in das Elisabethkrankenhaus aufgenommen werden mußte. Schnabel wurde festgenommen und dürfte für seine Robheit den verdienten Lohn bekommen.

— [Schwerer Unfall.] Der 18jährige Fritz Schrote, der in der hiesigen Röhrenfabrik beschäftigt ist, verunglückte heute morgen schwer, indem ein langes Rohr, das er auf einer Riebbank hatte, sich um ihn herumschlang. Der Aermste erlitt gefährliche Quetschungen in der Magengegend, ferner wurde ihm die linke Seite ausgerissen und ein Unterarm gebrochen. Der Verunglückte, der einzige Sohn seiner Eltern, wurde in das St. Elisabethkrankenhaus überführt.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstorben in Halle 8, 55 Personen, und zwar an Lungenentzündung 3, tuberkul. Hirnhautentzündung 1, Scharlach 8, Brechdurchfall 9, Erhängen 1, Magenkrebs 3, Gehirnembolie 2, Krämpfen 3, Schwindsucht 5, Leistenbruch 1, Herzschwäche 1, Darmkatarrh 3, Gallenstein 1, Magendarmkatarrh 3, Lebensschwäche 2, Blutsturz 1, Gehirnblutung 1, Schlaganfall 1, Knochenverkrümmung 1, Entkräftung 1, Masern und Lungenentzündung 1, Hundebandwurm in der Leber 1, Herzschlag 1, unbekannter Todesursache 1.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Hallesche Verein zur Windmühlen-Versicherung] hielt am Sonntag in Magdeburg in der „Reichshalle" seine jährliche Generalversammlung ab unter Leitung des Vorsitzenden Justizraths Elze. In seiner Eröffnungsansprache betonte dieser, daß gegenwärtig das Kleinmüllergewerbe nicht gerade in Blüthe stehe; die zu überwindenden Schwierigkeiten würden in diesem Jahre noch dadurch vermehrt, daß die Hoffnung auf eine gute Ernte durch die langanhaltende Dürre nahezu vernichtet worden sei. Die Lage des Versicherungsvereins sei auch nicht gerade günstig zu nennen, da durch die im Laufe des verflossenen Jahres eingetretenen Schadensfälle nicht nur die verfügbaren Mittel aufgebraucht worden sind, sondern daß auch sogar Nachschüsse seitens der Mitglieder geleistet werden mußten. Es sei indeß Hoffnung vorhanden, daß durch den zu erwartenden Mitgliederzuwachs die Lage gebessert werden könne, zumal das Geschäftsgebiet gegenwärtig außer der Provinz Sachsen die Herzogthümer Anhalt und Braunschweig, sowie das Großherzogthum Sachsen-Weimar umfaßt. Der Redner beleuchtete sodann auch das neue Versicherungsgesetz, soweit es für den Verein in Frage kommt. Der Bundesrath habe zu bestimmen, ob der Verein zu den größeren Versicherungs-Instituten zu zählen sei. In diesem Falle würde der Verein der Aufsicht des seit 1. Juli ins Leben gerufenen Reichsversicherungsamts unterliegen, und es sei dann leicht möglich, daß sich die Generalversammlung im nächsten Jahre mit entsprechenden Satzungsänderungen zu befassen habe. Nach dem Geschäftsbericht war eine Einnahme von 20,122.33 M. und eine Ausgabe von 10,807.10 M. zu verzeichnen. An Brandschäden wurden vergütet 8706 M., für einen Blitzschaden 266 M. und für einen Sturmschaden 173.41 M. Der Vermögensbestand von 9315.25 M. wird leider zur Bezahlung zweier im vorigen Jahre noch vorgekommener Brände in Höhe von 4200 und 5000 M. sowie einigen kleinen Schäden Taxprüfungs- und anderen Kosten aufgebraucht, so daß im Hinblick auf die im laufenden Jahre etwa vorkommenden Blitz- und Sturmschäden ein Nachschuß von 25 Pf. vom Hundert der Versicherungssumme erhoben werden mußte. Nach vorgenommener Wahl von 3 Rechnungsprüfern wurde beschlossen in einem Falle unverschuldeter Doppelversicherung die Hälfte des Brandschadens zu tragen, nachdem sich die Städte-Feuersocietät in Merseburg bereit erklärt hatte, die andere Hälfte zu zahlen. Die Bezahlung eines zweiten Schadens wurde einstimmig abgelehnt, nachdem der Beschädigte den Wiederaufbau der abgebrannten Mühle verweigert hatte. Desgleichen wurden Schadensersatzansprüche des Käufers einer zwangsweise verkauften Mühle abgewiesen, welche Mühle vor der Zwangsversteigerung von einem Brande betroffen worden war.

— [Bäckergesellenschaft.] Das 25jährige Jubiläum verbunden mit Fahnenweihe feierte gestern der hiesige Bäckergesellen-Verein. Bruder-Vereine von Merseburg, Eisleben, Leipzig, Nordhausen, Magdeburg, Delitzsch, Dessau, Gera und Weimar betheiligten sich durch Deputationen an dem Fest. Es war ein stattlicher Zug, der sich am Nachmittag vom Vereinslokal „Stadt Leipzig" zum „Wintergarten" bewegte. Den Willkommen an die Gäste entbot der Vorsitzende, Herr Wb. Förster, während Fräul. Käthchen Senf den Festprolog vortrug. Den Weihekuß der Fahne vollzog der Ehrenvorsitzende, Herr Bäckermeister Mitsching-Giebichenstein, und das Kaiserhoch brachte Herr Rentier Hugo aus. Den Schluß der harmonisch verlaufenen Festlichkeit bildete hernach ein vergnügt verlaufener Ball, den auch die Hitze nicht zu beeinträchtigen vermochte.

— [Der Verein ehem. Unteroffiziere 4. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 67,] dessen Mitglieder über ganz Preußen vertheilt sind, und der Verein chem. 67er aus Halle und Umgegend feierte am 20. Juli, abends 8 Uhr, im „Sportpalast" den Gedenktag der Schlacht von Königgrätz durch Konzert, Theater und Ball. Am 21. Juli, vormittags 8½ Uhr, werden zum ehrenden Andenken der gefallenen Kameraden Kränze an dem Denkmale von 1866 und auch am Denkmal von 1870/71 niedergelegt. Um 9 Uhr ist Generalversammlung des Unteroffizier-Vereins und um 11 Uhr gemeinsames Frühstück. Deputationen der 67er Vereine aus Berlin, Leipzig und Halle fahren am Nachmittag nach Zörbig zum Stiftungsfest des dortigen 67er Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010715026/fragment/page=0001

Ueber Alkoholgenuß und Verbrechen

hielt letzthin in Lübeck auf dem Großlogenfeste der Großloge II des Unitemplier-Ordens ein Hallescher Gelehrter, Herr Professor Dr. Aschaffenburg, einen Vortrag, aus dem wir einige noch wenig bekannte Daten mitheilen möchten. Vortragender zeigte zunächst auf Grund der Ergebnisse unserer deutschen Kriminalstatistik die enorme Verbreitung der Verbrechen: auf je 100,000 Strafmündige kamen 1899 1236 Verurtheilungen wegen Verbrechens oder Vergehens; die Kosten für Justiz und Strafvollzug betragen 100 Millionen Mark jährlich. Ein trauriges Zeichen ist die andauernde Zunahme, die weiter größer ist als die der Bevölkerungszahl, und z. B. für das zur Zeit häufigste Verbrechen, die gefährliche Körperverletzung (20 Prozent aller Verurtheilungen), auf die gleiche Zahl Strafmündiger berechnet, in 18 Jahren 102 Prozent beträgt. Am bedenklichsten aber ist der immer größere Umfang, in dem Jugendliche (zwischen 12 und 18 Jahren befindliche) verurtheilt werden müssen. Unter den Ursachen spielt der Alkoholgenuß eine bedeutende Rolle. Der mittelbare Einfluß ist nicht genau zu berechnen; doch wissen wir aus den Forschungen Demme's, Bonhöffer's und anderer, daß die Nachkommen von Trinkern körperlich und geistig minderwerthig sind. Die Zahl der Trunkfüchtigen unter den Verbrechern wird nach den Untersuchungen Boer's und vieler anderer sehr hoch angeschlagen werden müssen. Besonders in Arbeitshäusern und Zuchthäusern sind zahlreiche Trinker. Bemerkenswerth sind die Unterschiede des Antheils, der dem Gelegenheitstrinker, dem Betrunkenen, an den verschiedenen Arten von Verbrechen zukommt. Rohheitsverbrechen (Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sittlichkeitsverbrechen) werden in mehr als der Hälfte aller Fälle von Betrunkenen begangen, Diebstahl und Unterschlagung selten. Um die Rückwirkung der Betrunkenheit auszuschließen, hat Lang in Zürich den Tag der Begehung von Körperverletzungen festgestellt; 42,5 Prozent fielen auf die Sonntage; für Düsseldorf fand v. Koblinski 59 Prozent. Vortragender konnte dasselbe bestätigen an 723 in Worms innerhalb vier Jahren vorgefallenen gefährlichen Körperverletzungen. 35,1 Prozent wurden Sonntags, 17,3 Prozent Montags und 14,2 Prozent Sonnabends verübt, während nur 6,6 bis 9,6 Prozent auf die übrigen Wochentage kamen. Die Bedeutung der Lohnauszahlungen am Sonnabend und die des „blauen" Montags ergänzt das traurige Bild von der Art, wie vielfach die Sonntagsfeier verläuft. Auch die geographische Vertheilung der gefährlichen Körperverletzungen, die prozentual weitaus am meisten im Regierungsbezirk Bromberg (Schnaps), in Ober- und Niederbayern (Bier) und in der Pfalz (Wein) begangen werden, beweist den engen Zusammenhang zwischen Alkoholgenuß und Verbrechen.

Endlich auch die Kriminalistik der Studenten. Sie erreicht in Beleidigung, Sachbeschädigung, Gewalt und Drohung gegen Beamte, Körperverletzung und Hausfriedensbruch prozentual fast das Doppelte, zuweilen sogar mehr als das Doppelte der Zahl gleicher Vergehen bei der übrigen Bevölkerung, während Eigenthumsverbrechen kaum vorkommen. Aus all dem ergiebt sich, welch große Gefahr für die öffentliche Sicherheit neben der Verkommenheit der Säufer der Rausch bedeutet. Die Ziehen Kraepelin und seine Schüler im Laboratorium festgestellten Wirkungen des Alkohols geben den Schlüssel für den Zusammenhang zwischen Trinken und Verbrechen. Erschwerte Auffassung, erschwertes Denken, vor allem aber die erleichterte Auslösung von Bewegungsantrieben machen, daß das Urtheil des Verstandes der raschen That nachhinkt. So werden mehr als die Hälfte aller überhaupt zur Bestrafung kommenden Verbrechen (Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sachbeschädigung) plötzlich begangen und verübt. Was man nun den Antheil des Alkohols in seiner direkten und indirekten Wirkung auch noch so niedrig schätzen, es bleibt genug. Dazu kommt noch die Schädigung der Verletzten. Sie betrug in Worms, ohne 2 Todesfälle und 5 lebensgefährlich Erkrankte, durchschnittlich 7,3 Tage Arbeitsunfähigkeit. Das würde für Deutschland allein als Folge der gefährlichen Körperverletzungen im Jahre 1899 einen Ausfall von 691,000 Tagen oder 1893 Jahren Arbeitsgewinn für die Arbeit an ihrer Verletzung ganz Unschuldigen bedeuten, ohne die Kosten für Arzt und Krankenhaus. Was kann nun gegen diese mit dem Trinken zusammenhängende Gefährdung der Sicherheit und des Nationalwohlstandes geschehen? Die Erfahrungen in der indischen Armee über die Kriminalität der Enthaltsamen, bei beispiellose, leider nur zu schnell verschwindende Erfolg der Agitation Mathew's in Irland, infolge deren die Verbrechen in 10 nigen Jahren auf den 16. Theil zurückgingen, zeigen den Weg zu einer Besserung. Sie kann nur durch eine Neuordnung unserer heutigen Trinksitten zustande kommen, nicht aber allein in der Erziehung zur Abstinenz.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Leipziger Bank — Kasseler Trebertrocknung.** In einer in Kassel abgehaltenen Konferenz der Konkursverwalter der Leipziger Bank und der Trebertrocknung mit den haftbaren Aufsichtsräthen der letzteren Gesellschaft wurde die Lage im allgemeinen besprochen, auch die Vermögensverhältnisse der einzelnen Herren erörtert. Man soll hierbei allseitig zu der Ueberzeugung gelangt sein, dass es am besten sei, die Sache außergerichtlich zu regeln und den Konkurs der Aufsichtsräthe zu vermeiden. Innerhalb 14 Tagen ist von ihnen eine Vermögensnachweisung aufzustellen. Die Kasseler Blätter konstatiren mit Befriedigung, dass sich in der Trebersache überall eine ruhigere Auffassung der Sachlage geltend mache und weitere Folgen für die Kasseler Geschäftswelt sich nicht ergeben dürften.

— **Vom Zuckermarkt.** □ **Magdeburg**, 15. Juli. Träge schleppt sich das Geschäft an den Märkten dahin. Die Erwartung des Kommenden drückt alle Lust zu Abschlüssen herab. Das Sommerwetter, das die Regen vollständig entbehrt, hat nur in einzelnen Rübendistrikten vermocht, Schaden zu bringen. Im allgemeinen spricht man sich auch heute noch über den Stand der Rüben ziemlich günstig aus; die Zuckerrübe braucht eben zur höheren Entwicklung des Zuckergehaltes recht viel Sonne. Nichtsdestoweniger ist ein ergiebiger Regen überall erwünscht. Im allgemeinen liegen die Verhältnisse an den Märkten weit günstiger als es den Anschein hat; allerdings muss zugegeben werden, dass das Privatkapital sich von den Geschäften zurückhält. Die Rohzuckerfabrikanten traten in dieser Woche mit umfangreichen Angeboten — besonders in neuer Ernte — hervor. Gegenliebe fand das Angebot nur in beschränktem Masse. Es ist nicht unmöglich, dass Amerika, trotz der lagernden 3000 Tons, in den nächsten Monaten, vor Beginn der neuen Campagne, einen Kaufversuch in Europa macht. — Am Kornzuckermarkte verloren die Werthe 10—15 Prozent. Am Terminmarkte gingen die Preise unter dem Drucke der Verhältnisse langsam zurück. Die Preise ermäßigten sich um 20 Pfg. in neuer Ernte um 10 Pfg. In Raffinaden bessere Stimmung.

— Die Verwaltung der Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. äussert sich zu dem Brande: Der Brand ist auf Selbstentzündung von Mehlstaub in der Schrotmühlerei zurückzuführen. In einigen Tagen kann im Sudhaus der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die verbrannten Malzvorräthe werden durch Kaufmalz ersetzt. Alle übrigen Betriebs- und die Eismaschinen sind unbeschädigt. Die Gebäuden sind zu ch Versicherung gedeckt. Vorausschätzlich werden auch dieses mal wieder 10 Proz. Dividende gezahlt, da der Absatz der Brauerei sich auch in diesem Jahre wieder gehoben hat.

— Selbst in diesen trüben Tagen fehlt es nicht an Muth zu Neu-Gründungen. Die Bogenlampenfabrik von Körting & Mathiesen in Leipzig, die in ihrem Fache eine führende Stellung einnimmt, ist in eine Aktiengesellschaft mit 2,050,000 M. Kapital umgewandelt worden.

— Gegen die Nachschusserforderungen des „Prometheus". Die Leipziger Vereinigung von Prometheusversicherten hat die Urtheile gegen die Gesellschaft, in denen diese sogar als gemeingefährlich bezeichnet wird, zusammengestellt und versendet diese Schrift an Interessenten gratis. Adresse: Assistent Pflugbeil, Leipzig-Connewitz.

— **Der neue Werdauer Zusammenbruch** (Spinnereimaschinenfabrik Popp) ist im wesentlichen durch die verschwenderische Lebensweise der beiden Direktoren Max Teichmann und Moritz Hennig, herbeigeführt. Bereits am 4. Juli wurde eine Versammlung von Aktionären abgehalten, die eine Sanirung herbeiführen wollte, doch missglückte dieser Versuch, da die Aktionäre noch einige Hunderttausend Mark hätten aufbringen müssen. Der flüchtige Teichmann war Vorsitzender des Stadtverordnetenkollegiums und Hauptmann der Reserve. Einige weitere kleinere Fallisments werden auch heute gemeldet: Ueber die offene Handelsgesellschaft Firma Sächsische Nähnadelfabrik Graf & Co. in Stollberg wurde Konkurs eröffnet, ferner über die Firma M. Joh. Richter in Markneukirchen. — Die Lederfabrik Société Anonyme de Quatrecht bei Gent ist mit 2,050,000 Frcs. Verbindlichkeiten zahlungsunfähig

— Die von dem Berliner Bankgeschäft Alfred Neumann, Charlottenstrasse 84, herausgegebenen Börsentabellen sind in ihrem zweiten Theil erschienen, sie enthalten die höchsten und niedrigsten Kurse des abgelaufenen Jahresabschnittes sowohl als die des ganzen Vorjahres sämmtlicher Bank-, Bahn-, und Industrie-Werthe der Berliner Börse. Als weiteren wesentlichen Inhalt bringen die Börsentabellen eine Zusammenstellung der Bilanzen aller an der Berliner Börse gehandelten Bank- und Industriegesellschaften, für 3 bezw. 5 Rechnungsjahre. Durch übersichtliche Anordnung werden die Zahlen leicht verständlich. Der Preis ist 2 M.

— Bei dem starken Rückgang der Konjunktur berührt es freundlich, dass hin und wieder Gesellschaften auch erheblich höhere Gewinne zu melden vermögen. Heute ist dies die Walzengiesserei Koelsch & Co. in Siegen, die 18 Proz. Dividende erklärt, gegen 13 Proz. i. Vorj.— Auch die finanzielle Lage der „Adler" Portland-Cementfabrik ist sehr freundlich. In der Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über die geschäftliche und finanzielle Lage. Hiernach hat sich der Absatz sowohl in Cement als auch in hydraulischem Kalk im ersten Semester befriedigend gestaltet. Die Preise sind gegen das Vorjahr zurückgegangen, doch haben sich auch die Kosten erheblich vermindert. Die liquiden Aktiva der Gesellschaft betragen ca. 2,400,000 M., 60 Proz. des Aktienkapitals, während die Kreditoren sich auf nur 250,000 M. belaufen.

— Gleich günstig lautet die Erklärung der Verwaltung der Egestorff Maschinenfabrik. Das Ergebniss des Geschäftsjahres werde dem des Vorjahres nicht nachstehen. Das Werk sei voll beschäftigt und verfüge über einen hohen Stand lohnender Aufträge. — Die Semestral-Bilanz der Hamburger Hypothekenbank ergiebt wieder eine Verzinsung von 8 Proz. des Aktienkapital aufs Jahr. — Auch die Laurahütte sendet eine freundliche Nachricht: In der Räderfabrik der Laurahütte werden vom 1. Aug. ab infolge des sich günstiger gestaltenden Absatzes die Feierschichten wieder aufgehoben. Seit einiger Zeit wurde dort jeden Sonnabend und Montag gefeiert.

— Die für 13. d. angesetzte Sitzung des Oberschlesischen Rohreisensyndikats wurde auf 24. d. vertagt.

— Die „Times" bespricht ausführlich die Lage des amerikanischen Eisenbahn-Aktienmarktes; das Blatt schliesst mit dem Hinweis, die gewerbliche Konjunktur habe das Maximum vor vielen Monaten überschritten. In den nächsten zwei oder drei Jahren sei voraussichtlich ruhiges, jedoch nicht nothwendigerweise unprofitables Geschäft in der ganzen Welt zu erwarten.

— Die Bank für Handel und Industrie hat der Direktion der Jura-Simplon-Bahn angezeigt, dass sie im Interesse von Vorzugs- und Stammaktionären eine Klage gegen die Bahn anstrenge, um die Aufhebung des am 29. Juni gefassten Beschlusses auf Uebertragung des Gewinnüberschusses von rund 3,650,000 Frs. in verschiedene Reserven herbeizuführen und um das Recht der Prioritäts- und Stammaktionäre auf Vertheilung einer Superdividende, bezw. der Inhaber der Genussscheine auf Vertheilung einer entsprechenden Dividende feststellen zu lassen.

— **Zahlungseinstellungen.** Halle. In den Konkursen H. Stitz (Chemische Fabrik Pulverweiden) und Kaufmann Lothar Klipsch soll die Schlussvertheilung erfolgen. In ersterem Falle sind 6851 M. mit Forderungen 28,45. Rohzucker I. Produkt Transitof. a. B. Hamburg per Juli 9,15 Gd., 9,20 Br., per August 9,22½ Gd., 9,25 Br., per September 9,07½ Gd., 9,15 Br., per Oktober-Dezember 8,72½ Gd., 8,77½ Br., per Januar-März 8,90 Gd., 8,95 Br. Ruhig.

Hamburg, 15. Juli. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker. I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Juli 9,17½, per August 9,20, per September 9,10, per Oktober 8,75, per Dezember 8,75, per März 8,95. Ruhig.

Metalle.

Hamburg 13. Juli. Silber 79,75 Br., 79,25 G.
London, 13. Juli. Silber 26 3/16 d.
New York, 13. Juli. Zinn 27,90, Kupfer 17,00 Doll.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 13. Juli. Schlepper 92¹, Sr. Sonnenschmidt und Schlepper 2222, Sr. Bohmeyer, beide mit Stückgut von Hamburg.

Berliner Börse vom 15. Juli.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete nach dem starken Preisfall von vorgestern in nicht einheitlicher Tendenz. Die Werthe des Industriemarktes zeigten sich sehr zurückhaltend, die Gestaltung des heutigen Kassamarktes abwartend. Daranfhin waren auch Montanwerthe unregelmässig und theilweise zur Schwäche neigend. Im Gegensatz hierzu sprachen sich Banken wesentlich fester aus, sowohl leitende als Mittelbanken, doch kam es im ganzen zu keinem lebhaften Geschäft. Die Spekulation, die am Sonnabend mit Abgaben vorging, nahm heute Glattstellungen vor. Die gleiche Erscheinung trat später auch in Hütten- und Bergwerksaktien hervor, die ausnahmslos bessere Kurse aufwiesen. Auf dem Fondsmarkt zeigten sich heimische gut veranlagt, fremde Fonds ungleichmässig; Italiener schwächer, Chinesen besser. Ganz vernachlässigt war der Eisenbahnmarkt, diese Stimmung übertrug sich auch auf die zweite Börsenstunde. Nur Kanada 2 Proz. höher, Prinz Heinrichbahn wenig verändert; das Minus von 23,561 Frcs. in der ersten Julidekade blieb einflusslos. Türkenlose etwas gebessert. Im späteren Verlaufe der zweiten Börsenstunde Montan- und Bankenwerthe nachgeboend, sonstiges unverändert.

Produktenbörse.

Berlin, 15. Juli.

Gewitter haben hier seit vorgestern nur wenig Regen und gar keine Abkühlung gebracht, aber die Aussicht auf vermehrte Niederschläge bleibt bestehen und das hat die Käufer für Weizen bei flauen Depeschen aus Nordamerika einigermassen begünstigt, während der Begehr nach Roggen sich dem knappen Angebot überlegen zeigte und höhere Preise angelegt werden mussten. Hafer loco preishaltend, auf spätere Lieferung etwas billiger käuflich. Rüböl war etwas niedriger. 70er Spiritus loco ohne Fass ohne Umsatz. Die Julistatistik zeigte wegen des baldigen Aufhörens der Brennsteuervergütung eine ganz ungewöhnlich starke Denaturirung.

Wegen eines Gewitters musste die Fernsprechleitung zeitweilig ausser Betrieb gesetzt werden und konnten uns infolgedessen die Kursnotirungen der Berliner Fonds- und Getreidebörse nicht übermittelt werden.

Letzte Telegramme.

Kassel, 15. Juli. **Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Prinzen auf Wilhelmshöhe eingetroffen.**

Bremerhaven, 15. Juli. **Heute vormittag gingen mit dem Dampfer „Wittekind" 600 Mann als Ablösung für das 1. ostasiatische Regiment, sowie kleine Abtheilungen Artillerie und Pioniere ab.**

Hamburg, 15. Juli. **Der Kapitän des bei Punta Mogades gestrandeten Cosmos-Dampfers „Tanis" hat an die Cosmos-Gesellschaft telegraphirt, das Schiff sei völlig verloren, Passagiere und Mannschaften seien jedoch gerettet. Sie werden nach Montevideo gebracht und von dort heimbefördert werden.**

Siegen, 15. Juli. **Bei dem gestern abgehaltenen Schützenfeste explodirte ein Faß mit 50 Pfund Pulver, das zum Böllerschießen bestimmt war, Das Haus, in dem das Pulverfaß stand, ist eingestürzt, 4 Personen wurden getödtet, 4 andere schwer verletzt. Staatsanwalt Hesser aus Arnsberg ist zur Untersuchung bereits eingetroffen. Ein gewisser Becker, der das Pulver zu verwahren hatte, wurde verhaftet.**

Dortmund, 15. Juli. **Gestern stürzte das dreijährige Kind des Bergmanns Berghoff in einen mit Wasser gefüllten Trog. Der Vater, der das Kind retten wollte, sprang nach und beide ertranken.**

Salzburg, 15. Juli. **Gestern abend 6¼ Uhr trafen Prinz und Prinzessin Leopold von Baiern mit ihren Söhnen zur Enthüllung des Denkmals der Kaiserin Elisabeth hier ein. Um 7 Uhr langte auch Kaiser Franz Josef in Begleitung des Erzherzogs und der Erzherzogin Franz Salvator an. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser, er habe herzlich gern den Anlaß benutzt, um nach langer Zeit wieder einige Tage in diesem herrlichen Lande und in dieser altehrwürdigen, schönen Stadt zu verweilen; es freue ihn wieder in regere Berührung mit seinen Salzburgern treten zu können, die durch ihre oft erprobte Treue seinem Herzen so nahe ständen und seiner väterlichen Liebe stets versichert sein mögen. Sodann hielt der Kaiser unter Glockengeläute und Kanonendonner und unter stürmischem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug in die Stadt.**

Paris, 15. Juli. **Das gestrige Nationalfest nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Zahlreiche Gebäude waren illuminirt, an verschiedenen Stellen wurden Feuerwerke abgebrannt und unter freiem Himmel getanzt. In den Straßen bewegte sich eine außerordentlich große Menschenmenge. Gegen 5 Uhr nachmittags ereignete sich ein Zwischenfall in der Rue Phat. Aus dem Fenster eines dort gelegenen Hauses wurde ein Revolverschuß abgefeuert, durch welchen eine Frau schwer verletzt wurde. Im übrigen verlief der Tag ohne Ruhestörung. Im ganzen wurden während des Tages 14 Verhaftungen vorgenommen.**

Paris, 14. Juli. **Der frühere französische Gesandte in Konstantinopel, Graf Longneville, wurde, während er auf der Diplomaten-Tribüne der Truppenschau beiwohnte, vom Schlage getroffen und starb sofort.**

Havre, 15. Juli. **Bei einem gestern hier stattgehabten Turnfeste stürzte eine Zuschauertribüne ein; sechs Personen trugen Verletzungen davon, zwei darunter schwere.**

Evreux, 15. Juli. **Der Kassirer der hiesigen Filiale der Bank von Frankreich wurde wegen Veruntreuung von mehreren hunderttausend Francs verhaftet.**

London, 15. Juli. [Lloyds-Meldung.] **Das deutsche Vollschiff „Nesata" ist bei dem Einlaufen in den Hafen von Talcahuano (Chile) auf Grund gerathen.**

Aden, 14. Juli. [Reuter-Meldung.] **Eine 500 Mann starke, aus englischen und indischen Truppen zusammengesetzte Abtheilung marschirt von hier morgen nach einem etwa 70 Meilen von der Küste entfernten Punkte im Innern ab, um ein Fort zu zerstören, das von Türken in dem Gebiete der Haushadis, welche unter englischem Protektorate stehen, errichtet worden ist. Da die Haushadis nicht imstande sind, das Fort in Besitz zu bekommen, so hat die indische Regierung diese Expedition gebilligt und hofft, daß eine imbnitige Demonstration andreichend sein werde. Andernfalls würde das Fort mit Gewalt genommen und geschleift werden.**

Buenos Aires, 15. Juli. **Der deutsche Dampfer „Tanis" ist in der Nähe von Punta Mogotes gestrandet. Von Montevideo wurde Hilfe entsandt; auch ein Regierungsdampfer hat sich an Ort und Stelle begeben.**

Peking, 15. Juli. [Reuter-Meldung.] **Tsungtsang hat die Gesandten ersucht, die Truppen aus den Palästen und Tempeln bis zum 15. August zurückzuziehen. Die Gesandten haben dem stattgegeben.**

Der südafrikanische Krieg.

London, 15. Juli. **Wie „Daily News" erfährt, hat General Kitchener der Regierung mitgetheilt, daß nach seiner Ansicht jetzt eine große Zahl der in Südafrika stehenden Infanterie-Regimenter zurückgezogen werden könnten. Gleichzeitig verlangte Kitchener, daß ihm an Stelle dieser Infanterieregimenter eine große Zahl berittener Mannschaften zur Verfügung gestellt werden. Wie „Daily News" weiter erfährt, würde, falls die Zurückziehung der Infanterietruppen beschlossen werden sollte, die Regierung eine Konzentrirung der britischen Truppen zwischen Durban, Maritzburg und Johannesburg planen. Es würde in diesem Falle nicht länger nöthig sein, die ganze Linie zwischen Kapstadt und Prätoria besetzt zu halten.**

London, 14. Juli. **Eine Depesche des Generals Kitchener aus Prätoria vom 13. Juli besagt: In der Kapkolonie brannten Buren öffentliche Gebäude in Murraysberg und einige Farmen nieder. Zwei britische Kolonnen sind in Zeerich angekommen, nachdem sie auf Widerstand gestoßen waren und einige Gefangene gemacht hatten. Auf unserer Seite ist 1 Offizier gefallen, 3 Offiziere und 24 Mann wurden verwundet. Einige britische Kolonnen sind, von Osten marschirend, in Heilbron angekommen. Während des Marsches überraschte die Brigade Broadwoods bei dem Orte Reitz ein Burenlager und nahm einen Bruder Steijn's, sowie mehrere andere gefangen. Steijn selbst entkam. Eine andere Depesche des Generals Kitchener vom 14. Juli besagt: Mit Bezug auf mein gestriges Telegramm füge ich hinzu, daß die sogenannte (!) Regierung des Oranje-Freistaats gefangen genommen wurde. (??) Nur (!) Steijn und ein anderer entkam.**

London, 15. Juli. **Der „Daily News" wird aus Bloemfontein vom 14. Juli gemeldet: Broadwood machte in Reitz 29 Gefangene, darunter befinden sich die Burengenerale Clouwe und Wessels sowie der Kommandant Dwaal. Man glaubt, daß Dewet sich auch in Reitz befand.**

Kapstadt, 14. Juli. [Reuter-Meldung.] **Während der letzten drei Tage kam hier kein neuer Pestfall vor.**

Cradock, 13. Juli. [Reuter-Meldung.] **Der „Rebell" Coetzee wurde heute früh wegen Mordes und Verrathes hingerichtet.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010715026/fragment/page=0002

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Halle a. S., am Kirchthor 6 belegenen, im Grundbuche Band 1 Blatt 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

a. der verwittweten Frau Sanitätsrath Barries, Auguste Elise Therese geb. Dzondi,
b. der Ehegattin des Professors Dr. Rudolf Haym, Wilhelmine Henriette Sophie geb. Dzondi,
c. der Ehegattin des Admirals a. D. Wilhelm Berger, Elisabeth Marie geb. Barries,
d. der Ehegattin des Inspektors Perschke, Margarethe Mathilde geb. Barries

eingetragenen Grundbesitzes besteht, soll dieser Grundbesitz (sogen. Dzondi's Garten) Kbl. 14 Parz. 14 Hofraum von 11 ar (jährlicher Nutzungswerth 3136 Mark) und Parz. 673/13 Garten von 2 ha 35 a 93 qm (Meinertzrag 64,70 Thaler)

am 6. August 1901, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kl. Steinstr. 7, II Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Aufforderung, eine verlorene Police betreffend.

Die von uns für den Schlossermeister Herrn **Franz Lippmann** in **Lausch a, z. St. in Theisen ausgefertigte Police Nr. 167000 vom 25. August 1896** ist angeblich abhanden gekommen. Wir machen dies hierdurch mit der Bedeutung bekannt, daß, wenn bis spätestens 1. Januar 1902 ein Berechtigter sich nicht bei uns meldet, das fragliche Dokument für kraftlos erklärt wird.

Halle a/S., am 14. Juni 1901.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Vinna" zu Halle a. S.
Die Direction.

Zu verkaufen ist ein Landgut

von ca. 50 Morgen Bodenfläche mit anstehender Ernte, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Inventar, incl. Viehstand, in der Nähe Leipzig's, an einer Bahnstation, unter vortheilhaftesten Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **W. Reinicke in Gera, Reuß.**

Baustellen

an der Beesener- und Friedenstraße — auch mit Bahnanschluß — zu verkaufen. Offerten unter **B. 1. 9634** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4.

Für süddeutsche Rechnung bin beauftragt,

500,000 Mark

auf gute erste Hypotheken für Halle und Vororte bis 60 des Werthes, auf längere Jahre unkündbar, zu verleihen. Neubauten werden bereits im Rohbau beliehen.

M. Oberlaender, Bank-Commission, Gr. Ulrichstr. 27. Telephon 1149.
= Hypotheken-Verkehr für Institute und Privatgelder. =

Fabrikationsrechte

eines neu patentirten Melasse-Kraftfutters, über welches glänzende Gutachten über Fütterungsversuche vorliegen, mit ca. 28% Zuckergehalt und in jeder Beziehung jedem Melassefutter concurrenzfähig herstellbar, für Regierungsbezirke event. Provinzen zu vergeben.

Anfragen befördern unter **F. G. 624 Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.**

Hochherrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Richard Steckner, Gr. Steinstraße 74.

Erfahrener Buchhalter und Kassirer,

cautionsfähig, wünscht sich zu verändern, Branche einerlei. Gefl. Angebote unter **U. 1806** an die Exped. d. Ztg.

Verdingung.

Die Maurer- und Zimmererarbeiten zur Erweiterung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Körbisdorf, sowie die Erbauung eines Güterschuppens daselbst, sollen in 3 Loosen öffentlich verdingen werden.

Die Angebotsformulare nebst Bedingungen können gegen vorherige posti- und bestellgeldfreie Einsendung von 60 Pfg. für jedes Loos von dem unterzeichneten Inspektion bezogen werden. Zeichnungen liegen in der Bahnmeisterei Sandersdorf zur Einsicht aus.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wittenberg, den 10. Juli 1901.
Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion.

Obst-Verpachtung.

Montag den 22. Juli, ab 10 Uhr Vormittags, soll die Ernte von circa 1500 Apfelhochstämmen (beste Sorten und Vater Barnes) öffentlich gegen Baarzahlung verpachtet werden. Leichte Beaufsichtigung und bequeme Lage zur Bahn.

F. Fischer, Freienhagen,
Stat. Niederzwehren-Cassel.

Guts-Verkauf.

Mein schönes Gut, Bez. Leipzig, ca. 45 Acker, auch getheilt, gute Felder, an Wald und Wasser gelegen, bestes lebendes und todtes Inventar, gute Gebäude, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. **L. L. 818 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Fabrikgrundstück

in der Nähe von Halle, 5 Minuten vom Bahnhof, an elektrischem Bahnverkehr, circa 5 Hektar groß, mit ca. 40 pferd. Wasserkraft, schönem Wohnhaus, Fabrik- u. Wirthschaftsgebäuden, zu verkaufen oder auf längere Jahre zu verpachten.

Anfragen **X. 1869** Exped. d. Ztg.

Wind- u. Wassermühle

am Petersberge, mit 3 Morgen Feld und 1 Morgen Garten u. s. w., für 15000 Mk. zu verkaufen.

Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, Barfüßerstr. 9.

Möbel-Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich gut eingeführtes und flottgehendes **Möbel-Geschäft in Leipzig** ist wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen. Einem umsichtigen, strebsamen Manne, gleichviel ob Fachmann oder Kaufmann, wird hierdurch Gelegenheit geboten, mit geringer Anzahlung eine sichere Existenz zu übernehmen. Reflekt. bitte Briefe unter L. A. 5065 bei **Rudolf Mosse**, Leipzig niederzulegen.

Bäckerei-Verkauf.

Meine in bester Lage der Stadt befindliche **Bäckerei und Conditorei** bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Ch. Bungenstab, Güsten i. Anhalt.

Reichthum u. Existenz,

mühelos, rentabl. durch Uebernahme ein. Art. d. Nahrungsmittelbr. für hies. Ort für 5000 ℳ wird zugl. Betheil. am ganz. ev. Million. eintr. Untern. Beste Gelegenh. z. Selbstständigmachen, auch für Kolonialwaarenh. pass. Der Art. find. wegen Billigk. u. Schmackhaftigk. überall groß. Anklang. Seine Einführ. beim Militär verspr. groß. Erfolg. Off. u. **W. 2** postlagernd **Erfurt.**

Ein gutgehendes Restaurant

in einer industriereichen Stadt Anhalts, bester Lage (neben Amtsgericht und der Forst- und Steuerkasse), ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres d. **b. Anhalt. Elbezeitung, Coswig i. A.**

Restaurant

in einer Residenz- und Garnisonstadt Thüringens, an vorzügl. Lage, mit Tanzsaal, Garten u. Kegelbahn und sämmtl. in gutem Zustande befindl. Inventar, worunter ein gr. Concert-Orchestrion (5500 ℳ) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günst. Bedingungen für den festen Preis von 41000 Mark zu verkaufen. Bierumsatz ca. 300 Hektoliter (4/10 15 ℳ), außerdem großer Umsatz von Wein, Kaffee, Cigarren 2c. Anzahlung 5—6000 ℳ. **Offerten erbittet R. Kegel, Nordhausen, Wallenstraße 4 (Gebrüder-Restaurant).**

Eine flottgehende

Mineralwasserfabrik

sofort zu verkaufen. Anzahlung circa Mk. 6000. Werthe Adr. unter **K. G. 730 „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

600,000 Stiftungsgelder

sollen baldigst auf gute Ackerhypothek in Posten von nicht unter 20,000 Mk. getheilt, zu billigstem Zinssatz ausgeliehen werden. Offerten unter **U. o. 199** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke **Neue Promenade 1a** noch mehrere

Läden

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus 2c. zu vermiethen. Näheres Gr. Brauhausstraße 17 im Druckerei-Comptoir.

2 Läden,

in frequentester Lage, mit darunter liegenden Kellern, welche in der Front ebenfalls mit Schaufenstern versehen und durch Wendeltreppe mit ersteren verbunden sind, nebst geräumigen Ladenstuben per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Fabrikgebäude bei **C. Rich. Ritter,** Königstr. 6, I.

In dem industriereichen **Arnstadt** ist ein

Laden

mit 2 Schaufenstern und Parterreräumen, Holzmarkt Nr. 90, beste Geschäftslage, für 500 Mark zu vermiethen.

Ernst Hesse,
Arnstadt in Thüringen.

Am Steinthor

Laden gesucht.

Angebote unter **M. 1587** befördert die Exp d. Ztg.

Sophienstraße 26 Pferdestall und Remise

auch als Niederlagsraum
1. Okt. 200 Mk. zu vermiethen.
Näheres Gr. Steinstr. 10.

Nur gegen einmonatliche Vorausbezahlung sind 65 dreiräumige Familienwohnungen mit Gärten sofort zu vermiethen und am 1. Oktober d. J. zu beziehen.

Näheres beim Häuserinspektor **Rittmeister, „Loeb's Hof."**

Sämmtl. Versicherungsreisenden und Agenten wird lohnender

Nebenverdienst

angewiesen. Ohne Risiko und ohne Kosten. Anfragen unter **C. D. W. postlagernd Binzerbrück a/Rhein.**

Reisender

für altes, gut eingeführtes **Colonialwaaren- und Landesprodukten-Engros-Geschäft**, möglichst gelernter Detailist, gesucht. Offerten mit Beifügung der Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse sind unter U. z. 331 an **Rud. Mosse, Halle a. S.** einzusenden.

Die von uns ausgeschriebene **Comptoirstelle** ist besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank.

Buckerfabrik Körbisdorf.

Der in unserer Buchdruckerei frei werdende

Hausmannsposten

ist sofort anderweitig an kinderlose Eheleute zu vergeben. Außer Uebernahme der Hausmannsarbeiten ist damit zugleich ein Nachtwachdienst verbunden. Gewährt wird freie Wohnung und Licht, sowie ein entsprechender Lohn.

Schriftliche Angebote an **Otto Hendel, Halle.**

Lehrling,

der die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat, für unser Engros- und Fabrikgeschäft bei Monats-Gehalt per 1. Okt. ges.

Gebr. Buttermilch,
Halle a/S., Landwehrstraße 9.

Kellnerlehrling oder junger angehender **Kellner** gesucht **Hôtel Wettiner Hof, Altenburg S.-A.**

Buchhalterin

und flotte Korrespondentin, durchaus erfahren und mit Ia, Ia. Zeugnissen, per sofort gesucht.

C. Hauptmann, Möbelfabrik.

Eine geübte tüchtige

Putzarbeiterin

findet angenehme u. dauernde Stellung.
A. Burghardt, Leipziger Str. 33.
Auch können noch Lernende eingestellt werden.

Bettfedern,

Daunen, fert. **Betten**

in größter Auswahl und jeder beliebigen Preislage unter Garantie für strenge reelle Bedienung.

fert. Inletts, Bettwäsche, Steppdecken, Schlafdecken, Strohsäcke.

Eisen- und Holz- **Bettstellen** mit und ohne Matratzen.

Eduard Graf,

Erstgrößtes Special-Geschäft am Platze,
nur **Marktplatz 11.**

Bruno Freytag Seidenstoffe.

Für Brautkleider

Weisse und schwarze Seidenstoffe,
glatt und gemustert.

Farbige Seidenstoffe
in grosser Farben- und reichhaltigster Muster-Auswahl.

Foulard-Seide. = Wasch-Seide. = Chiné-Seide.

Grosse Auswahl
solider Qualitäten bei billigster Preisstellung.

Ich habe mich in **Wettin** als **practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen. Wohnung im Hause des Herrn Maurermeisters **Grosse**, am Markt. Sprechstunden von Montag den 15. d. M. ab von 8—10 Uhr Vormittags.

Bruhn,
pract. Arzt.

Frauenleiden!

Blutstock. behandelt gewissenh. Fr. Anny vert. ärztl. apr., Leipz.-R., Grenzst. 24, II.

Absolut diskret. familiäres Heim finden Damen bei **verheirath.** Arzt Mitteldeutschlands. **Kein Heimbericht!** Offerten unter 851 D. an die Exped.

Rothe Johannisbeeren,

mehr. Ctr. davon preiswr. abzug. Näh. theilt mit **R. Grünberg,** Leipz. Str. 21.

Leere Cementfässer

kauft zu höchsten Preisen die **Cementfabrik „Rudelsburg", Bad Kösen.**

Reitpferd,

Ostpreuße, Rappstute, firm geritten, fehlerfrei, 1,68 groß, ca. 8 Jahre, bildschönes Thier, für 800 Mark zu verkaufen. Inspektor **Köhler, Zahna.**

1 Paar bestehend schöne **Rapp-Wall,** wegen Aufgabe preiswerth zu verkaufen. Wall. sind auch schwer genug, um 60 Ctr. Last fahren zu können. Off. sub **972 J.** an die Exp. d. Ztg.

C. L. Blau,

gegründet 1843.
Grösste Auswahl feinster Torten.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore

empfehlen in grösster Auswahl

Schneider & Haase,
Markt 23.

Aufforderung.

Alle Schuldner des in Giebichenstein, Seebener Str. 20 verstorbenen Restaurateurs **Friedrich Böttcher** werden hierdurch aufgefordert, innerhalb einer Woche bei Vermeidung der Klage Zahlung an mich zu leisten. Der gerichtl. bestellte Nachlaßverwalter

Otto Knoche, Bismarckstr. 30, I.

Am 13. Juli Nachmittag 3/4 3 Uhr verstarb unser verehrtes Innungsmitglied, der

Rentier Herr Louis Göricke.

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. Juli Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Die Mitglieder der Innung, welche an der Beerdigungsfeier theilnehmen wollen, werden ersucht, sich Nachmittags 3 1/2 Uhr am Friedhofsportale versammeln zu wollen.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Halle a. S.
J. A.: Paul Schlack.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Nichte **Rosa Lubasch** mit dem Kaufmann **Arno Weinfeld,** Magdeburg, zeigen ergebenst an

Siegfried Daugalowitz und Frau.

Rosa Lubasch, z. Z. Halle a. S.
Arno Weinfeld, Magdeburg,
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Gestern — Sonntag — schenkte der gütige Gott uns als drittes Kind einen zweiten kräftigen **Knaben.**

Halle a/S., 15. Juli 1901.

Ernst Wagner, Diakonus an St. Laur., und Frau **Margarete** geb. **Knak.**

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 3/4 3 Uhr erlöste von seinen schmerzvollen Leiden ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater, den **Rentier**

Louis Goericke

im 71. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 13. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. d. M. Nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Evang. Arbeiter-Verein
Halle a. S.

Unser liebes Mitglied, der Maurer **Christian Schau,** ist nach schweren Leiden gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. Juli um 5 Uhr auf dem Südfriedhofe von der Leichenhalle aus statt.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Sonnabend Mittag 1 Uhr nach kurzem Krankenlager unser herzensguter **Harry** im Alter von 6 Jahren sanft entschlafen ist. Er folgte seinem vor drei Wochen verstorbenen Schwesterchen nach.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Conrad Wurmstich und **Frau.**

Sonnabend Abend 8 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unsere liebe

Elisabeth

im Alter von 4 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Karl Schirrmeister und **Frau.**

Für die vielseitige Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Entschlafenen danken herzlich.

Familie Ilde.

Gestorben: Hr. Gymn.-Direktor Prof. Friedrich Hermann (Norden); Hr. Amtsvorsteher a. D. Ernst Strube (Hakeborn); Hr. Fabrikbesitzer O. E. Beyer (L.-Lindenau); Hr. Kaufm. Max Obuelorge (Köln); Hr. Pastor emer. O. H. Böttcher (Osterrode); Hr. Landwirth August Meugel (Klosterhäsleser); Frl. Mathilde v. Roßitz (Merseburg); Frl. Emma Kanefeld (Osterweddingen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010715026/fragment/page=0003

Lebensversicher.-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Versicherungsbestand:
78100 Personen und **611** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **204** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **142** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.:

Hugo Klauke, Martinstraße 11 und
Joh. Erbss, Magdeburger Str. 34.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Übrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht." Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1901 **792,6 Millionen M.**
Geschäftsfonds . . **258** . . .

Dividende der Versicherten im Jahre 1901:
je nach dem Alter der Versicherung **29 bis 128% der Jahres-Normalprämie.**

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Naturheilanstalt Naumburg a. S.

Reizende Lage. Aerztliche Leitung. Vorzügl. Heilerfolge bei Erkrankungen jeder Art durch Anwendung des milden Wasserheilverfahrens. Volle Pension und Kur 30—40 Mk. pro Woche. Prospekte gratis durch den Besitzer **C. E. Wagner.**

Wildbad.

Württembergischer Schwarzwald, Endstation der Linie Pforzheim-Wildbad.

Warmquellen (37° C.) mit natürlicher, der Blutwärme des menschlichen Körpers angemessener Temperatur.

Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei: Rheumatism. u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen v. Verletzungen u. **Verwundungen,** Leiden der Knochen und Gelenke, Verdauungsstörungen, Katarrhen der Luftwege, Harnbeschwerden, Frauenkrankheiten, Erschöpfung der Kräfte etc.

Einzel- und Gesellschafts-Thermal-Bäder in vornehmen Räumen.

Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heissluftbäder, Heilgymnastik, Elektrotherapie, Massage. — Luftkurort. 430 m üb. d. M. Herrliche Tannenwälder, Waldwege u. Anlagen a. d. Enz, hervorragendes Kurorchester, Theater, Lesesäle, Fischerei, sonstige Vergnügungen, Spiele etc. **Kurgebrauch während des ganzen Jahres. Hauptsaison vom Mai bis Oktober. Frühjahrskur in den Monaten Mai und Juni wird besonders empfohlen, angenehmer, ruhiger Aufenthalt im September.** Gute Hotels und Privatwohnungen für alle Verhältnisse. Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch d. *Kgl. Badverwaltung* oder das *Stadtschultheissenamt.*

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor, Lohe, Tannin- und sämmtl. med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badeärzte: **Dr. Müller, Dr. Schmidt** und San.-Rath **Dr. Pelizaeus.** Illustrirte Prospekte gratis und Führer in Buchform à 50 ₰, mit Karte 1 ℳ. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Soolbad Sooden a. d. Werra.

Kurzeit vom 1. Mai bis 1. Oktober. Auskunft und Prospecte kostenfrei durch **die Badeverwaltung.**

Mehrere leichte Arbeitspferde
stehen preiswerth zum Verkauf.
Hermann Hoyer,
Halle a. S., Magdeburger Hof.

Eine Auswahl edelgezogener
Reit- u. Wagenpferde, paarweise Füchse — Rappen,
und schwarzbraune frommgeritten Reitpferde
für mittel und schwerstes Gewicht, volle Garantie und Probe, stehen bis Sonnabend den 20. Juli preiswerth zum Verkauf.
Magdeburger Hof. **C. Rost.**

C. Birke, Viehhandlung, Brunnenstr. 65, Fernruf 786.
Futterschweine, große u. kleine, ebenso fette **Landschweine**
stehen von heute ab und folgende Tage preiswerth zum Verkauf.

See- und Soolbad Swinemünde.

Mitglied des Verbandes deutscher Ostseebäder.

Gesunde Lage, bequeme Seebade-Anstalten, feinsandigen Badegrund, kräftiger Wellenschlag. — **Warme Seebäder** und natürliche Soolbäder, starke 5 prozentige Soole aus 2 Quellen. Das von der Stadt erworbene „König-Wilhelm-Bad" ist zu einem Kurhause eingerichtet, 120 Logirzimmer, sowie 48 Zellen für warme See- und Soolbäder befinden sich im Kurhause hierselbst. Neue grossartige Seebrücke mit geräumigen Hallen. Neues Konversationshaus mit Terrassen, Konzertgarten und Wandelhalle, enthaltend 2 grosse Säle, Spiel-, Lese- und Musikzimmer. Tennisplätze, Täglich Konzerte: abwechselnd im Kurpark (Plantage), Konzertgarten des Kurhauses und auf der Seebrücke von der Kurkapelle. Theater, Feuerwerk, Kinderfeste, Reunions, Wasserkorsofahrten, regelmässige Promenadenfahrten mittels eleganter See- und Salondampfer, viel Schiffsverkehr. Evangelische und katholische Kirche. Strassen und Promenaden elektrisch beleuchtet. Städt. Schlachthaus, amtliche Fleischschau, Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Neu errichtet ein Kinderverpflegungsheim. Fernsprech-Verkehr. — Wohnungen unmittelbar am Strande und in der Stadt in grosser Auswahl (während der ganzen Jahreszeit), mässige Wohnungspreise. Einzelne Zimmer schon von 10 Mk., Familienwohnungen mit Küche von 30 Mark an pro Woche. Logis und Pension pro Person und Tag von 5 Mk. an. — 1897: 12,488, 1898: 14575, 1899: 14043, 1900: 15316 Badegäste und Fremde.

Beginn der Kurzeit am 1. Juni. — Prospekte und nähere Auskunft gratis durch die Geschäftsstelle des Verbandes Berlin NW., Neustädtische Kirchstrasse 9 und die **Bade-Direktion.**

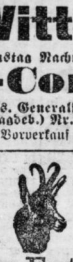
Bad Wittekind.

Morgen Dienstag Nachmittag 4 Uhr

Kur-Concert

der Kapelle des Kgl. Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. Billets im Vorverkauf wie bekannt. **O. Wiegert.**

Zoologischer  Garten, Halle.

Dienstag den 16. d. Mts. Entree 50 ₰ Kinder 30 ₰

Zwei grosse Extra-Concerte
der Kapelle des Thür. Husaren-Rgts. Nr. 12.
1. Concert 4 Uhr. 2. Concert 7½ Uhr.

Stadttheater-Terrasse.

Heute Montag den 15. ds. von 8 Uhr an

Grosses Extra-Concert.

Eintritt 30 Pfg., im Abonnement 20 Pfg. **C. Meissner.**

Stadt-Park.

Auf besonderen Wunsch finden **Montag,** den 15. und **Dienstag,** den 16. Juli, Abends 8 Uhr noch

2 grosse Extra-Concerte

der auch hier mit großem Beifall aufgenommenen

Marine-Capelle

der Leipziger Marine-Schauspiele
in Marine-Parade-Uniform unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **L. Kindermann** bei

Pracht-Illumination des gesammten Etablissements und großartiger bengalischer Beleuchtung statt.

Am Dienstag **Schlachten-Potpourri.**
großes
Eintritt à 25 Pfg. **Franz Edel.**

Familienbillete 6 Stück 1 ℳ bei **Steinbrecher & Jasper** und beim Kaufmann **Schmell,** Giebichenstein, Burgstraße 24.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Dienstag den 16. Juli

Grosses Concert.

E. Kurzhals.

Hallenser D. C.

Der Hallenser D. C. giebt sich die Ehre, die alten Burschenschafter von Halle und Umgegend zu der am Mittwoch, dem 17. d. Mts., stattfindenden

D. C.-Saalefahrt

mit anschliessender Kneipe auf der Bergschenke geziemend einzuladen.
Abfahrt 4½ h. s. t. an der Peissnitzbrücke.

I. A. d. H. D. C.:
Die Burschenschaft Alemannia a. d. Pflug.
I. A.: Pfeil X.

Der Verein ehem. Unteroffiziere 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67
(dessen Mitglieder über ganz Preußen verteilt sind) und
der Verein ehem. 67er aus Halle a. S. u. Umgegend
feiern am **20. Juli** im **„Sport-Hôtel"** von Abends 8 Uhr den
Gedenktag der Schlacht von Königgrätz
durch **Concert, Theater** und **Ball.**

Karten für einzuführende Gäste können von den Kameraden bei den Kam. **Anspach, Schulze, Schöne** und **Bosskugel** entnommen werden.
Der Vorstand.

Hôtel Tulpe.

Empfehle meinen grossen,
zugfreien Garten mit Veranda.
Zum Ausschank kommt:
Münchener Löwenbräu,
Riebecker Lagerbier,
Echt Pilsener Bürgerl. Brauhaus,
Kulmbacher, a. d. ersten Act.-Brauerei Kulmbach.
Lichtenhainer.

Abends Special-Gerichte.
Mittagstisch — Abonnement.

Lehrinstitut mod. Sprachen,

Zinksgartenstrasse 14.
Wissenschaftlicher Unterricht für Vorgeschrittene. — Praktische Vorbereitung zum Sprechen. — Lehrmittel gratis. **Die Vorsteherin.**

Apollo-Theater.

Hochberg-Trio mit seiner Ueberbreit'l-Parodie: „Hamlet."
Doberbairischen Singvögel.
Franz Gossmann, der beliebte Hallenser Humorist.
Leon Armin, Instrumental-Virtuose.
Margarethe Fantaska, Soubrette.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 16. Juli 1901.
Leipzig (Neues Th.): Eine tolle Nacht.
Mittwoch den 17. Juli 1901.
Leipzig (Neues Th.): Das schwache Geschlecht. — Das Pulverfaß. — Der neue Vormund.

Café Roland.

Täglich großes Concert
der Instrumental-Virtuosen
„Oliveira".
Neu! Cornet à Piston-Trio. Neu!

Rödel's Restaur.
Sophienstr. 17.
Dienstag den 16. Juli Schlachtefest.

Westfalen-Verein zu Halle S.

Mittwoch, 17. Juli, Abds. 8½ Uhr im Vereinslokale **Friedrichstraße 52**
„Graute Bauhnen un Speck."
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Landsleute herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein für Nationalstenographie

„Phönix" zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

H. Wolf

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Allgem. Hall. Turnverein

(agr. 1861).

Uebungsstunden für
Abtl. I (Kugeldurner) Montag u. Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.
Abtheil. II (Mitglieder) im Winter: Montag u. Donnerstag, im Sommer: Dienstag u. Freitag Abds. 8—10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.
Vorturnerschaft: Sonnabend Abends 8-10 Uhr Schulturnhalle d. Krausestr.
Anmeldungen werden in der Turnhalle und vom Vorstand entgegengen.

Tennisplätze

sind noch frei
Radfahrbahn Giseke,
Dessauer Straße 2.

Pianos.

Gebrauchte Pianos, eigenes Fabrikat, unter voller Garantie preiswerth zu verkaufen.
C. Rich. Ritter,
Großh. Sächs. Hofpianofortefabrik.

Himbeersaft u. Johannisbeersaft,

frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme,
Fruchtsaftpresserei, Geistr. 11.

Telephon 2544.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010715026/fragment/page=0004